

Stand: 1. August 2016

Einführung in das Spiel mit Screens

Die Verwendung von Screens ist in § 19 der Turnierordnung geregelt. Auf diesen Seiten finden Sie eine weniger formelle Einführung.

Neues Board

Nord oder Süd legt das Board auf den Schlitten, und West schließt den Screen. Danach nehmen die Spieler ihre Karten aus dem Board; eine Screen-Seite nach der anderen. Viele finden das unpraktisch und nehmen die Karten vor dem Schließen des Screens heraus. Dies ist aber auf eigene Gefahr, wenn plötzlich eine Karte mit der Bildseite nach oben liegt, weil sie schon im Board umgedreht liegt, oder weil man mit den Karten ungeschickt umgeht. Keinesfalls darf man die Bildseite seiner Karten ansehen, bevor der Screen geschlossen ist.

Die Reizung

Wenn der Schlitten bei Nord und Ost liegt, reizen diese Spieler in Reihenfolge. Die erste Ansage eines Spielers muss die linke und untere Begrenzung berühren; weitere Ansagen werden von links nach rechts so gelegt, dass sie die untere Begrenzung berühren und einander überlappen, aber jede Ansage der Sequenz sichtbar bleibt. Beim Überlappen muss jeder Spieler darauf achten, dass der seitliche Abstand zwischen seinen einzelnen Ansagen und auch die Lage der Bietkarten immer gleich ist.

Nach der Ansage von Ost schiebt Nord den Schlitten zu Süd und West hinüber, und umgekehrt. Nur Nord und Süd schieben den Schlitten, nie Ost oder West. Es ist ratsam, den Schlitten nicht allzu weit zu schieben, damit man auf der anderen Seite nicht gleich den ganzen Tisch abräumt. Auf der anderen Seite sind dann beide Spieler dafür verantwortlich, dass der Schlitten von Nord bzw. Süd so weit herübergezogen wird, dass alle Ansagen auf dem Schlitten gesehen werden können.

Falls Sie und Ihr Screenpartner schnell reizen, sollte Nord (oder Süd) das Schieben des Schlittens verzögern, so dass der Schlitten insgesamt ca. 20 Sekunden auf Ihrer Seite des Screens verblieben ist. Auch kann Ost (oder West) die Bietkarte eine Weile in der Hand halten, bevor er sie auf den Schlitten legt. Mit Hilfe dieses Verfahrens bekommen die Spieler auf der anderen Seite des Screens keine unerlaubte Information, da kurze Denkpausen für sie unerkennbar bleiben.

Die Stopp-Karte wird nicht benutzt! Sie ist überflüssig, da ihr Zweck schon vom Screen erfüllt wird.

Lautlos reizen

Versuchen Sie immer, so lautlos wie möglich zu reizen, damit die Spieler auf der anderen Seite die Länge der Denkpausen nicht durch einen guten Gehörsinn erkennen können!

Alert

Es gibt hinter Screens keine Sofortauskünfte!

Sie müssen für Ihren Screenpartner sowohl Ihre eigenen Ansagen als auch die Ihres Partners alertieren, wenn diese künstlich oder ungewöhnlich sind. Sie alertieren Ihre eigenen Ansagen, wenn Sie sie abgeben. Die Ansagen des Partners alertieren Sie, sobald der Schlitten auf Ihrer Seite wieder ankommt.

Auch ungewöhnliche Pass, Kontra, Rekontra und Gebote oberhalb von 3 SA sind beim Spiel mit Screens immer zu alertieren. Denn hinter Screens gibt es ja kein Risiko, dass Ihr Partner durch Ihr Alert unerlaubte Informationen erhält.

Das Alert muss lautlos erfolgen, damit Ihr Partner Ihr Alertieren nicht mitbekommt. Insbesondere dürfen Sie unter keinen Umständen durch ein Klopfen alertieren. Wie beim Spielen ohne Screens sind Sie aber dafür verantwortlich, dass Ihr Gegner (d. h. Ihr Screenpartner) das Alert tatsächlich mitbekommt. Um zu alertieren, legen Sie daher Ihre Alertkarte auf die Bietkarte, die die zu alertierende Ansage darstellt. Manche finden das unpraktisch und täuschen stattdessen ein Klopfen vor, deuten mit dem Zeigefinger auf die Bietkarte o. dgl., während sie mit dem Gegner Augenkontakt halten, um ganz sicher zu sein, dass das Alert erfasst worden ist. Hinweis: Stellen Sie absolut sicher, dass Ihr Screenpartner Ihr Alert sieht. Sonst wird der Turnierleiter im Zweifel ein fehlendes Alert konstatieren.

Wann ist eine Ansage abgegeben?

Eine Ansage ist (erst) dann abgegeben, wenn die Bietkarte auf dem Schlitten liegt und Sie sie losgelassen haben. Eine unabsichtliche Ansage kann (nur) gemäß der üblichen Bridgeregeln ersetzt werden.

Regelwidrigkeiten während der Reizung

Eine Ansage außer Reihenfolge, ein ungenügendes Gebot oder dergleichen darf nie angenommen werden, solange diese Ansage nicht durch den Screen geschoben worden ist. Sie müssen vom

Gegner verlangen, dass er eine solche Ansage durch eine legale Ansage ersetzt. Als Nord oder Süd dürfen Sie den Schlitten nicht hinüberschieben, wenn Ihr Screenpartner gerade eine solche illegale Ansage gemacht hat, und als Ost oder West dürfen Sie nicht reizen, bevor die illegale Ansage durch eine legale Ansage ersetzt worden ist. Rufen Sie immer den Turnierleiter!

Denkpausen

Falls Ihr Screenpartner sich für seine Ansage ungewöhnlich viel Zeit lässt, dürfen Sie den Turnierleiter nicht rufen, auch nach dem Spiel nicht. Vielleicht war die Pause auf der anderen Seite des Screens gar nicht erkennbar oder wurde als normal aufgefasst. Jeder Versuch, auf eine ungewöhnliche Pause aufmerksam zu machen, muss immer von der anderen Seite des Screens erfolgen.

Vergessen Sie nicht, dass es keine unerlaubte Information darstellt, wenn der Schlitten bis zu 20 Sekunden auf der anderen Seite des Screens verbleibt.

Ende der Reizung und die Spielphase

Nach dem abschließenden Pass muss der Schlitten noch einmal mit der gesamten Reizung zur anderen Seite des Screens geschoben werden, damit alle die Reizung rekapitulieren können. In der Realität geschieht das nicht immer; stattdessen nehmen die Spieler die Bietkarten direkt nach dem abschließenden Pass weg, was selten zu Problemen führt, da die Spieler sich meistens an die vollständige Reizung erinnern können.

Nach Beendigung der Reizung darf ausschließlich die alleinspielende Partei den Schlitten entfernen. Sie kann dazu allerdings nicht verpflichtet werden.

Nach dem ersten (verdeckten) Ausspiel wird der Screen durch einen Gegenspieler geöffnet. Es ist aber nicht erlaubt, ein erstes Ausspiel außer Reihenfolge anzunehmen. Macht Ihr Screenpartner ein erstes Ausspiel außer Reihenfolge, müssen Sie von ihm verlangen, dass er die Karte zurücknimmt. Wenn Sie auf der Nord / Ost Seite des Screens sind und das erste Ausspiel auf Ihrer Seite erfolgt ist, soll der Screenpartner des Ausspielers mit einem Klopfen an den Screens kundtun, dass das Ausspiel erfolgt ist, damit dann der Screen von der anderen Seite geöffnet werden kann.

Die Spielphase verläuft wie üblich, nur kann man die Gesichter der Spieler auf der anderen Seite des Screens nicht sehen. Während der Spielphase kann jede Pause also eine unerlaubte Information darstellen.

Auskünfte von Vereinbarungen

Auch Auskünfte von Vereinbarungen müssen lautlos gegeben werden. Fragen und Antworten müssen immer schriftlich erfolgen, indem man den auf dem Tisch liegenden kleinen Notizblock benutzt. Sie müssen Auskünfte sowohl über Ihre eigenen Ansagen als auch über die Ihres Partners geben, aber nur Ihrem Screenpartner. Sie dürfen immer fragen, egal wer an der Reihe ist, insbesondere wenn der Schlitten sich auf der anderen Seite des Screens befindet. Man kann ja ebenso gut die Zeit für etwas Nützliches gebrauchen. Allgemein wird mit Screens viel mehr gefragt, da man auf das Abgeben unerlaubter Informationen nicht achten muss.

Ab und zu werden Auskünfte durch Flüstern oder Zeichensprache gegeben. Das kann aber Missverständnisse verursachen – vermeiden Sie dies also! Zudem ist ein Flüstern oder leises Sprechen auf der anderen Seite hörbar, was natürlich inakzeptabel ist.

Sie können freiwillig Auskünfte geben, insbesondere wenn Sie sich unsicher sind, ob eine Ansage zu alertieren ist. Hat Ihr Screenpartner die richtige Auskunft bekommen, ist es egal, ob die Ansage alertiert wurde. Seien Sie aber nicht zu „mitteilsam“ und „hilfreich“, wenn Sie sicher sind, dass Sie die fragliche Reizung (noch) nicht mit Ihrem Partner erlebt und / oder besprochen haben. „Keine Absprache“ ist dann (zunächst) die einzig richtige Auskunft. Anschließend können Sie Ihrem Screenpartner helfen, wenn Sie möglicherweise ähnliche Situationen schon einmal mit Ihrem Partner erlebt haben.

Braucht ein Spieler während der Spielphase eine Auskunft, entweder über eine Ansage oder eine Vereinbarung im Gegenspiel, muss der Screen geschlossen werden, bevor die Frage (schriftlich) gestellt wird. Fragen Sie nie „durch den Screen“, wenn Sie eine Auskunft über eine Ansage oder eine gespielte Karten Ihres Screenpartners benötigen. Sie dürfen immer nur Ihren Screenpartner fragen.